

Armut ersparen: Oikocredit expandiert nach Salzburg

SALZBURG – Oikocredit, eine der weltweit größten Non-Profit-Organisationen im Bereich Mikrofinanzierung, will nun auch in Salzburg durchstarten. Seit einigen Jahren bereits ist Oikocredit mit rund 2500 Mitgliedern in Österreich aktiv, bisher konzentrierten sich die Aktivitäten jedoch hauptsächlich auf Ostösterreich und Oberösterreich. Mit Fidelis Kiala-Buloki wurde kürzlich ein eigener Regionalrepräsentant für Salzburg bestimmt.

„Mit einer Geldanlage Armut ersparen“ lautet das Motto von Oikocredit, das Mikrokredite an finanziell benachteiligte Men-

schen, vornehmlich Frauen, vergibt. Mikrokredite unterstützen diese Menschen beim Aufbau eines eigenen Unternehmens und ermöglichen ihnen so den Sprung aus der Armut. Oikocredit finanziert in über 70 Entwicklungsländern Mikrokreditprogramme und Entwicklungsprojekte. Der Erfinder des Konzeptes, Muhammad Yunus, wurde 2006 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Oikocredit wurde auf Initiative des ökumenischen Weltkirchenrates vor 35 Jahren gegründet und ist mittlerweile auf weltweit 43.000 Mitglieder angewachsen.

Die finanziellen Mittel – derzeit 480 Millionen Kreditvolumen – werden von privaten Kleinanlegern und Institutionen in Europa und Nordamerika aufgebracht. Mit dem Kauf von Genossenschaftsanteilen erhalten sie eine sichere Form der Geldanlage mit einer Dividende von zwei Prozent pro Jahr sowie das Wissen, mit seinem Ersparnen armen Menschen zu helfen.

Eine Oiko-Informationsveranstaltung findet heute um 18 Uhr im Pfarrsaal St. Elisabeth statt, wo Fidelis Kiala-Buloki und Hans-Gregor Schwarz die Organisation vorstellen.